

Politische Gemeinde Hüttwilen

Protokoll über die 39. Versammlung der Politischen Gemeinde Hüttwilen vom Mittwoch, 3. Februar 2014 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Nussbaumen

Vorsitz: Walter Schmid, Gemeindeammann

Traktanden:

1. Begrüssung und Informationen aus den Ressorts
 2. Präsenz ermitteln und Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2013
 4. Voranschlag 2014
 - a) Laufende Rechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Festlegen des Steuerfusses auf 50% (wie bisher)
 5. Einbürgerungsgesuch von Herrn Andreas Wieland
 6. Genehmigung der überarbeiteten Beitrags- und Gebührenordnung (BGO)
 7. Verschiedenes und Umfrage
-

1. Begrüssung und Informationen aus den Ressorts

Eröffnung

Walter Schmid begrüsst im Namen des Gemeinderates die Anwesenden zur 39. Gemeindeversammlung. Es haben sich entschuldigt:

von Hüttwilen; E. + M. Biegger, F. Himmelberger, J. Weber

von Nussbaumen; A. Feldmann, B. Aeberli

Als Gäste und somit ohne Stimmrecht werden S. Giger von der Thurgauer Zeitung, S. Egloff, Hüttwilen und M. Fröhlich, Homburg begrüsst. Sämtliche Gemeinderäte sind anwesend. Zudem begrüsst W. Schmid A. Wieland (ebenfalls ohne Stimmberechtigung) welcher ein Einbürgerungsgesuch gestellt hat, das unter Traktandum 5 behandelt wird.

Informationen aus den Ressorts

Gemeindeammann Walter Schmid

Personalwesen:

Frau Renate Keiser hat ihre Stelle als „Leiterin Steueramt“ gekündigt. Als Nachfolgerin konnte Frau Stephanie König aus Frauenfeld verpflichtet werden. Sie ist derzeit Sachbearbeiterin bei der Steuerverwaltung der Stadt Frauenfeld und hat bereits Erfahrung im Steuerwesen. Herr Urs Lüthi, Märstetten, ist seit Kurzem pensioniert und hat zuvor die Steuerverwaltung Ermatingen geleitet. Er wird S. König während der Übergangs- und Einführungsphase begleiten und steht weiter bei allfälligen spezifischen Fragen zur Verfügung.

Raumplanung:

Die Gemeinde ist mit einem Rundschreiben des Departements für Bau und Umwelt (DBU) vom 14. November 2013 darauf hingewiesen worden, dass im Zusammenhang mit dem neuen Raumplanungsgesetz (Abstimmung vom 3. März 2013) zuerst übergeordnetes Recht, in unserem Fall das Planungs- und Baugesetz (PBG) und die Raumplanungsverordnung (RPV) sowie der kantonale Richtplan überarbeitet werden müssen. Deshalb wird empfohlen, mit der Erarbeitung allfällig geplanter Zonenplanrevisionen so lange zuzuwarten, bis der kantonale Richtplan vom Bund genehmigt ist. Die Genehmigung des kantonalen Richtplanes durch das Bundesamt für Raumentwicklung wird im Jahr 2016 erwartet. Nach einem Gespräch mit der zuständigen Behörde (Amt für Raumentwicklung) hat sich der Gemeinderat für folgende Vorgehensweise entschieden:

- Die Überarbeitung des Zonenplanes wird mindestens bis Ende 2014 sistiert. Danach ist eine Wiederaufnahme neu zu beurteilen.
- Die Erarbeitung des geforderten Schutzplanes (Denkmalpflege, NHG) wird weitergeführt.

In den Seebachtaler News vom März 2014 wird ein Beitrag zu diesem Vorgehen publiziert. Die Begehrensteller sind bereits vor der Gemeindeversammlung schriftlich informiert worden.

Altlastenstandorte:

Die Sanierungsarbeiten des Altlastenstandorts „Riethalde“ sind abgeschlossen. Dabei sind geringere Kosten als budgetiert angefallen. Der Standort wird aus dem Altlastenkataster gestrichen. Die Überwachung der Altlastenstandorte „Weiherbuck“ und „Sagi“ wird weiter fortgeführt.

Asylwesen:

Der Gemeinde Hüttwilen ist unverändert eine Familie mit zwei Kindern aus Eritrea zugewiesen, welche sich mittlerweile gut in Nussbaumen integriert haben.

Legislaturperiode 2015 – 2019:

Der Gemeinderat hat im Vorfeld der Gemeindeversammlung über die Kandidaturen für die weitere Legislaturperiode beraten.

Zur Wahl werden nicht mehr antreten:

- Röbi Schönholzer, Ressort Tiefbau und Verkehr
- Heinz Geisser, Ressort Finanz- und Rechnungswesen
- Emil Zingg, Ressort Hochbau
- Walter Schmid, Gemeindeammann

Für das Amt des Gemeinderates treten voraussichtlich zur Wiederwahl an:

- Dino Giuliani, Ressort Werke
- Marita Peter, Ressort Gesundheit, Generationenfragen und Kultur
- Pascal Muggensturm, Ressort Öffentliche Sicherheit, Liegenschaften

Für die Geschäftsprüfungskommission tritt Doris Aeschbacher nicht mehr zur Wiederwahl an. Weitere Rücktritte aus der Geschäftsprüfungskommission sind bis heute nicht bekannt.

Für die Vorbereitungen zur Neubesetzung wird ein überparteiliches Komitee gebildet. Laufende Informationen folgen in den Seebachtaler News.

Marita Peter; Ressorts Gesundheitswesen, Generationenfragen und Kultur

Mittagstisch:

Der Mittagstisch in Hüttwilen findet seit August 2013 in den Räumlichkeiten der Turnhalle Burgweg statt. Der Mittagstisch-Raum wurde mit viel Engagement durch die Betreuerinnen gestaltet. In Form eines einjährigen Versuchs findet der Mittagstisch jeden Dienstag auch in Nussbaumen im Saal der Alterswohnungen statt. Im Frühjahr wird aufgrund der Teilnehmerzahlen entschieden werden, ob das Angebot weitergeführt werden kann.

Kultur:

Die Jungbürgerfeier 2013 fand zum ersten Mal zusammen mit den Gemeinden Herdern-Lanzenneunforn und Warth-Weiningen statt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Die diesjährige Jungbürgerfeier findet am 29. August 2014 statt. Sie wird voraussichtlich gemeinsam mit der Politischen Gemeinde Herdern durchgeführt werden.

Bundesfeier:

Die diesjährige Bundesfeier findet bei der Obsthalle der Familie Haag in Hüttwilen statt.

Gesundheit:

Wie bereits letztes Jahr angekündigt wird per 1.1.2015 eine Nachfolgelösung für die Spitex Region Seebachtal benötigt. Derzeit arbeiten die Gemeinden in der Region gemeinsam an einer solchen Lösung. M. Peter geht davon aus, dass diese bis im Sommer vorgestellt werden kann. M. Peter lobt die Dienste des SRK Fahrdienstes, welche Menschen, die nicht mehr mobil sind, auf Voranmeldung einen sicheren Transport ermöglichen. Emilia Signer organisiert diesen Dienst mit zirka 10 freiwilligen Helfern.

Pascal Muggensturm, Ressorts Öffentliche Sicherheit und Liegenschaftenverwaltung

Liegenschaften:

Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Hüttwilen haben sich im letzten Jahr entschieden, die öffentliche Toilette beim Polizeiposten zu gestalten. Das Projekt wurde engagiert angegangen. Die Arbeiten mussten aufgrund der jahreszeitbedingten hohen Luftfeuchtigkeit ab Herbst bis auf weiteres unterbrochen werden. Die Nutzung ist zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. P. Muggensturm stellt fest, dass seit Beginn der Arbeiten keine Schmierereien oder Sprüche mehr aufgetreten sind. Die Arbeiten werden im Frühling durch eine neue Klasse wieder aufgenommen.

Öffentliche Sicherheit:

Der Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach ist im Jahr 2013 13 mal ausgerückt. Neben Brandbekämpfungen und Verkehrsunfällen stand die Feuerwehr auch bei einer Grosstierrettung im Einsatz. Dabei betont P. Muggensturm die leidvollen Schicksale, die Anzahl der Einsätze bestätigt jedoch auch die Notwendigkeit dieser Organisation. Neu wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet. Jugendliche ab der 5. Klasse bis zum 18. Altersjahr können daran teilnehmen. Durch den Bildungsvorsprung dieser Jugendlichen wird ein Übertritt in die ordentliche Feuerwehr erleichtert.

Zivilschutzregio Frauenfeld:

Urs Forster, Müllheim, ersetzt den zurückgetretenen Präsidenten der Zivilschutzregio Frauenfeld Hanspeter Meier, Aadorf. Die Zivilschutzregio Frauenfeld unterstützt im Jahr 2014 das eidgenössische Tambouren- und Pfeiferfest, das eidgenössische Veteranenschützenfest und die Leichtathletik Schweizermeisterschaften. Aufgrund des grossen Mehraufwandes des zweimonatigen Formationsdienstes wurde das Anstellungsverhältnis während dieser Zeit von 40% auf 100% erhöht.

Dino Giuliani; Ressort Werke

Wasserversorgung:

Die Wasserqualität in allen Ortsteilen entspricht den gesetzlichen Vorgaben und ist als sehr gut zu werten. Im Jahr 2013 wurden bei 3 Messungen erhöhte Keimzahlen festgestellt. Die Nachmessungen waren jeweils ohne Beanstandung. Überhöhte Keimzahlen kommen bei neuen Wasserleitungen oft vor. Auch in Uerschhausen war dies im Zusammenhang mit dem Infrastrukturprojekt der Fall. Die Bewohner von Uerschhausen wurden daraufhin informiert.

Wasserleitungsbrüche gab es im 2013 in Hüttwilen an der Hauptstrasse, bei der evangelischen Kirche, der alten Poststrasse, Kawazen und Unterdorf. Die Wasserleitung in der Kawazenstrasse ist in einem schlechten Zustand und zudem mit einem hohen Druck belastet. Der Ersatz der Leitung ist im Jahr 2014 budgetiert (IR 701.501.04 Fr. 170'000.-). In Nussbaumen und in Uerschhausen sind im Jahr 2013 keine Wasserleitungsbrüche aufgetreten.

Stromversorgung / Netz:

Im Jahr 2013 wurde eine Mittelspannungsanalyse in Hüttwilen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob das Netz mit den in den letzten Jahren zugenommenen Belastungen von Bezüglern und Rückspeisungen aus Solaranlagen weiterhin stabil ist. Das Ergebnis war positiv. Es sind keine Investitionen im Mittelspannungsbereich geplant. Im Niederspannungsbereich waren Unterhaltsarbeiten im geplanten bzw. erwarteten Rahmen nötig. D. Giuliani informiert weiter über die vielen laufenden gesetzlichen

Kontrollen von privaten Hausinstallationen, die für Wohnbauten alle 20 Jahre durchzuführen sind. Die Kontrollen dienen den Liegenschaftseigentümern (Sicherheit und Brandschutz).

Stromversorgung / Stromhandel:

Aufgrund der tiefen Marktpreise konnte für das Jahr 2014 eine Tarifsenkung erfolgen. Der Strommix der Gemeinde (Grundmix) weist erstmals keinen Atomstrom mehr aus. Er setzt sich aus 100% erneuerbarer Energie zusammen. Die Kunden wurden mit einem Schreiben im September 2013 darüber informiert.

Infrastrukturprojekt Uerschhausen:

Der Werkleitungsbau des Infrastrukturprojekts Uerschhausen ist mehrheitlich abgeschlossen. Nun folgt noch der Strassenbau. Das Projekt wird voraussichtlich im Monat Mai 2014 beendet werden, etwas später als ursprünglich angenommen. Die Projektumsetzung ist für die Bewohnerinnen und Bewohner von Uerschhausen eine Belastung. D. Giuliani dankt den Bewohnerinnen und Bewohnern von Uerschhausen für das Verständnis. Insbesondere dankt er den Liegenschaftseigentümern, die mit Landabtretungen, Durchleitungsrechten oder anderweitig zum Projekterfolg beitragen. Anhand einiger Bilder erläutert D. Giuliani die aufwendigen Arbeiten.

Wärmeverbund Nussbaumen:

Im Jahr 2013 ist eine grössere Störung aufgetreten, die zu einem mehrstündigen Unterbruch der Wärmeversorgung führte. Im Jahr 2014 werden die Wärmezähler der Anlage geeicht.

Gasversorgung Hüttwilen:

Anlässlich der Durchführung einer Leckanalyse des gesamten Gasnetzes konnten keine Mängel festgestellt werden. Aufgrund der Erhöhung der CO₂ Abgabe auf Bundesebene gibt es eine leichte Erhöhung des Gasstarifs per 01.01.2014. Der Gaspreis ist in unserer Gemeinde im schweizweiten Vergleich ausserordentlich tief. Die Kunden wurden per Brief informiert.

Röbi Schönholzer; Ressort Tiefbau und Verkehr

Gemeindestrassen:

Aufgrund einer Baueingabe beim „Lussibuck“ in Hüttwilen wurde die Oberdorfstrasse nicht bis zur Steineggerstrasse, sondern nur bis zum Lussipuck saniert.

Naturstrassen:

Aufgrund des warmen nassen Winters wurden Kiesstrassen stark aufgeweicht, dadurch entstanden höhere Kosten als budgetiert.

Flur- und Waldstrassen:

Die Kosten für den Unterhalt der Flurstrassen fallen wie budgetiert aus. Für Drainagen musste etwas mehr investiert werden.

Kanalisation:

Die Kanalisation Uerschhausen sowie die Hauptleitung Kalchrain wurden gespült. Im laufenden Jahr ist die Spülung der Kanäle in Nussbaumen vorgesehen. Um Synergien nutzen zu können werden die Anwohner vorweg angeschrieben.

Baumpflege:

Die grosse Linde in Nussbaumen sowie der Ginkgo in Hüttwilen sind fachgerecht zurückgeschnitten worden.

Nachtbus:

Ab dem 15. Dezember verkehrt der Nachtbus zwischen 19.52 Uhr und 22.52 Uhr auch über Uerschhausen.

Emil Zingg; Ressort Hochbau

Bauwesen:

Die Bautätigkeit wird voraussichtlich zurückgehen. Im Jahr 2013 wurden rund 50 Baubewilligungen ausgesprochen. Komplexe Einsprachen und hängige Rekurse sind jedoch häufiger der Fall und sehr zeitaufwendig. Das Baugesuch „Überbauung Buzen“ in Nussbaumen ist zurückgezogen worden. Teilparzellen wurden mittlerweile bereits überbaut.

Zonenplanrevision:

Die Erarbeitung des neuen örtlichen Baureglements erfolgt im laufenden Prozess der Regio Frauenfeld. Aufgrund der vielen Rückmeldungen während der Vernehmlassung ist die Erarbeitung eines Musterbaureglements durch die Regio Frauenfeld ins Stocken geraten.

Friedhof:

Für ein schickliches Begräbnis ist die Gemeinde zuständig. E. Zingg dankt an dieser Stelle J. Hausherr für seine Arbeit als Totengräber und A. Vetterli für ihre Umsicht in ihrer Funktion als Friedhofvorsteherin. Ende 2013 wurden diverse Angehörige von Verstorbenen über die Räumung von Grabfeldern informiert. Da die Grabesruhe nicht bei allen Gräbern eingehalten ist, wurden einige Angehörige mit diesem Schreiben vor den Kopf gestossen. E. Zingg entschuldigt sich für diesen Fehler. Sämtliche Gräber, welche die festgelegte Zeit der Grabesruhe nicht erreicht haben, bleiben bestehen.

Heinz Geisser; Ressort Finanzen

Steuern:

Die Behörde der Primarschule Nussbaumen hat den Gemeinderat vor wenigen Tagen darauf aufmerksam gemacht, dass der Weiler Steinegg zur Primarschulgemeinde Nussbaumen gehört, die Schulsteuern jedoch vermutlich der Primarschule Hüttwilen zugewiesen werden. Das Steueramt hat unmittelbar erste Abklärungen gemacht und festgestellt, dass die Primarschulsteuern tatsächlich seit mindestens 25 Jahren der Primarschule Hüttwilen zugewiesen werden, die Kinder, sofern es solche hatte, auch die Primarschule Hüttwilen besuchten.

Der Gemeinderat prüft zurzeit die Angelegenheit gemeinsam mit der kantonalen Steuerverwaltung und dem kantonalen Amt für Volksschule.

2. Präsenz ermitteln und Wahl der Stimmenzähler

Die Versammlung zählt 88 Stimmberechtigte und 5 nicht Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt 45 Stimmen. Als Stimmenzähler werden folgende Urnenoffizianten eingesetzt:

- Martin Fehr, Nussbaumen
- Manuela Mazenauer, Uerschhausen
- Vinzenz Zahner, Hüttwilen

Die Versammlung wählt mit grossem Mehr Edy Wirth, Hüttwilen als zusätzlichen Stimmenzähler. Gegen die Einladung zur Versammlung, gegen die Traktandenliste und gegen die Stimmberechtigung Anwesender wird kein Einspruch erhoben. Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2013

Das Protokoll wird ohne Wortmeldung genehmigt und dem Verfasser D. Meier verdankt.

4. Voranschlag 2014

a) Laufende Rechnung

H. Geisser erläutert das Budget 2014 der laufenden Rechnung, welches einen Aufwandüberschuss von Fr. 79'855.- ausweist. Trotz des zu erwartenden Verlusts beantragt der Gemeinderat die Beibehaltung des Steuersatzes von 50%. Der Verlust wird durch das vorhandene Eigenkapital von 1,42 Mio. Franken getragen.

Weiter wird die Vorgehensweise in der Rechnungslegung leicht angepasst:

- Rückstellungen, welche bereits seit über fünf Jahren gebildet worden sind, werden schrittweise aufgelöst. Betroffen davon sind die Konten 2040.01 BR (Rückstellungen Bekämpfung Feuerbrand, Fr. 16'000.-) und 2040.05 BR (Rückstellung für Planerstellung Entwässerung GIS Fr. 20'000.-). Bei beiden Rückstellungen sind die erwarteten Kosten nicht eingetreten. Die schrittweisen Auflösungen erfolgen in den Konten 804.481 und 790.436.01 der laufenden Rechnung.
- Mit der Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) wird die Bewertung von Finanzvermögen angepasst und muss künftig zum Verkehrswert ausgewiesen werden. Aufgrund dieser Änderung wird das Finanzvermögen bereits im vorliegenden Budget nicht mehr abgeschrieben.
- Bei den Spezialfinanzierungen handelt es sich um Mittel, welche der Gemeinde zur Verfügung stehen und verzinst werden müssen. Der Gemeinderat hat die Zinsvergütungspraxis für Spezialfinanzierungen neu geregelt und beschlossen, ab 1. Januar 2014 die Darlehen aus Spezialfinanzierungen zum Zinssatz der Thurgauer Kantonalbank für Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften zu verzinsen.

Weiter wurde durch den Kanton die Wirkung des Finanzausgleichs für Thurgauer Gemeinden geprüft. Ziel des Finanzausgleiches ist unter anderem eine ausgewogene Steuerbelastung unter den Gemeinden zu erreichen. Bisher konnte die Gemeinde Hüttwilen mit jährlichen Zahlungen in der Höhe von jeweils zirka Fr. 220'000.- rechnen. Da die Gemeinde Hüttwilen einen Steuerfuss ausweist, welcher sich unter dem

kantonalen Mittel befindet, werden die Zahlungen nun jährlich stufenweise gekürzt und zuletzt ganz ausbleiben. Im Jahr 2014 hat dies jedoch keinen Einfluss auf den Steuerfuss.

Die Bauverwaltung der Gemeinde Hüttwilen wird ausschliesslich durch E. Zingg als Gemeinderat betreut. Aufgrund seiner beruflichen Herkunft steht der Gemeinde ein kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Durch den mittlerweile sehr hohen administrativen Aufwand wird E. Zingg im Durchschnitt zirka zwei Tage pro Woche in Anspruch genommen. Diese hohe Beanspruchung kann nicht mehr mit seiner Funktion als Gemeinderat in Verbindung gebracht werden. Der Aufwand wurde bisher mit einem Stundenlohn von Fr. 40.- abgegolten. Neu wird E. Zingg einen Teil des Aufwandes mit einem angemessenen Ansatz für Architekten vergütet werden. Das Konto 029.301 weist aus diesem Grund einen höheren Betrag aus.

W. Schmid eröffnet die Diskussion zum Budget. Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen. Die Versammlung stimmt über den Voranschlag 2014 ab.

a) Laufende Rechnung

Beschluss:

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen dem Voranschlag 2014 der laufenden Rechnung mit grossem Mehr zu.

b) Investitionsrechnung

Beschluss:

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen dem Voranschlag 2014 der Investitionsrechnung mit grossem Mehr zu.

c) Festlegen des Steuerfusses auf 50% (wie bisher)

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss gleichbleibend auf 50% festzulegen. Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, wird der Gemeindeversammlung die Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2014 auf 50% zur Abstimmung vorgelegt.

Beschluss:

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen der Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2014 mit grossem Mehr zu.

5. Einbürgerungsgesuch von Herrn Andreas Wieland

W. Schmid erläutert einleitend das Einbürgerungsverfahren. Der Lebenslauf von A. Wieland ist aus der Botschaft ersichtlich. Danach stellt sich A. Wieland selber vor und begründet seinen Entscheid für die Einbürgerung. Dabei stört ihn die derzeitige Situation, dass er zum einen in der Schweiz aufgewachsen ist und bereits seit etwa 20 Jahren in Hüttwilen lebt, zum anderen aber nicht am politischen Leben teilhaben kann. Zudem fühlt er sich in Hüttwilen heimisch. Das Gesuch zur Einbürgerung hat er vor zirka einem Jahr gestellt. Für die folgende Diskussion verlässt A. Wieland den Saal und die Stimmzettel werden verteilt.

Die Diskussion über die Einbürgerung von A. Wieland wird eröffnet.

Ein Votant hinterfragt, weshalb sich A. Wieland erst zum jetzigen Zeitpunkt einbürgern lassen möchte, zumal er nun auch keinen Militärdienst mehr leisten muss. Zudem stellt er die Frage, weshalb er nicht auch gleich seine Tochter miteinbürgern möchte. Walter Schmid entgegnet, dass der Zeitpunkt der Antragstellung jedem freigestellt ist. Weshalb seine Frau und das Kind nicht ebenfalls eingebürgert werden sollen kann er nicht beantworten. Ein Feuerwehrmitglied spricht für die Feuerwehr Hüttwilen. Dass Kader schätzt A. Wieland als pflichtbewusste, pünktliche, menschliche und loyale Person. Er legt der Gemeindeversammlung deshalb ans Herz, A. Wieland in das Gemeindebürgerrecht aufzunehmen.

Weitere Wortmeldungen bleiben aus. Die geheime Abstimmung ergibt folgendes Resultat: 82 Ja, 4 Nein, 1 Leer, 1 Enthaltung. Damit ist A. Wieland, vorbehaltlich der Zustimmung des Kantonsrates, ins Gemeindebürgerrecht aufgenommen. W. Schmid gratuliert ihm mit einem kleinen Präsent.

6. Genehmigung der überarbeiteten Beitrags- und Gebührenordnung (BGO)

D. Giuliani erläutert im Namen des Gemeinderates die überarbeitete Beitrags- und Gebührenordnung. Die letzte Revision erfolgte erst im Jahr 2010. Es hat sich herausgestellt, dass die Handhabung vor allem im Abwasserbereich mit der aktuell gültigen BGO sehr schwierig und aufwändig ist. Zudem wird die Überarbeitung damit begründet, dass für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser die einmaligen Anschlussgebühren gleich hoch sind und somit als nicht fair betrachtet werden. Grundsätzlich geht es bei den Werken um die Gewährleistung der Kostendeckung. Querfinanzierungen über die ordentliche Gemeinderechnung (über Steuern) sind nicht erlaubt. D. Giuliani erläutert die Änderungen anhand einer Präsentation.

Der Gemeinderat kann die Gebühren und somit die Anhänge eins bis vier in eigener Kompetenz anpassen. Die Diskussion über die überarbeitete „BGO“ wird eröffnet.

Hans Bachmann erkundigt sich, weshalb weder die Gasversorgung noch die Fernwärme Nussbaumen in der BGO enthalten sind. Dino Giuliani antwortet, dass die Gemeinde nicht verpflichtet ist, ein Gas oder Fernwärmenetz zu betreiben. Der Kanton genehmigt Reglemente für Gas- und Wärmeversorgungen nicht, weshalb diese Werke nicht in der BGO erfasst werden können. Für die Gas- und Wärmeversorgung in unserer Gemeinde gibt es separate Tarifordnungen, die auf der Homepage aufgeschaltet sind. Hans Bachmann stellt fest, dass bei einer Anschlussgebühr der erste Anschluss teurer und eine weitere Wohneinheit günstiger ist. Dabei stellt er die Frage, wie sich dies bei Eigentumswohnungen verhält. Dino Giuliani antwortet, dass die Handhabung der wiederkehrenden Grundgebühr bei Liegenschaften mit Eigentumswohnungen im Gemeinderat und mit der Verwaltung noch geklärt werden müsse. Hedi Akeret erkundigt sich über die Berechnung des Abflussbeiwerts. Dino Giuliani informiert, dass die Flächenberechnung künftig wieder wegfallen wird. Oskar Akeret fragt, ob sich der Gemeinderat in eigener Kompetenz die Höhe der Anschlussgebühren anpassen kann. Dino Giuliani beantwortet diese Frage mit ja und teilt mit, dass die Gebühren nur dann erhöht werden, wenn das jeweilige Werk nicht mehr kostendeckend betrieben werden kann. Hans Bachmann ist aufgefallen, dass auf der „BGO“ nicht auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens hingewiesen wird. Dino Giuliani teilt

mit, dass es sich bei der vorliegenden Version um einen Entwurf handelt, welcher zur Genehmigung an das Departement für Bau und Umwelt eingereicht wird. Nach der Genehmigung wird das Datum des Inkrafttretens aufgeführt. Hugo Götz hinterfragt, weshalb die Bürger keine Möglichkeit mehr haben, auf die Höhe der Gebühren Einfluss zu nehmen. Dino Giuliani informiert, dass die Bürger weiterhin über die Budgetgenehmigung auf die Gebühren Einfluss nehmen können. Die Werke dürfen keine unverhältnismässigen Reserven aufbauen oder eine Unterdeckung aufweisen. Er erwähnt, dass damit das Bürgerrecht nicht umgangen werden wolle. Es handelt sich bei der Delegation der Tariffestlegung an den Gemeinderat um eine Vereinfachung gegenüber der heutigen Handhabung.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verzeichnet. Der Gemeinderat beantragt daraufhin der Gemeindeversammlung, der revidierten Beitrags- und Gebührenordnung (BGO) gemäss Vorlage rückwirkend per 01.01.2014 zuzustimmen.

Beschluss:

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen der überarbeiteten Beitrags- und Gebührenordnung (BGO) mit grossem Mehr zu.

Die verabschiedete „BGO“ wird beim Departement für Bau und Umwelt zur Genehmigung eingereicht.

7. Verschiedenes und Umfrage

W. Schmid eröffnet die Diskussion. Es werden keine Fragen oder Anliegen angebracht.

W. Schmid dankt sämtlichen Funktionären und verantwortlichen Gemeindeangestellten für deren Einsatz während des ganzen Jahres und betont die Wichtigkeit der Mitarbeit der Bevölkerung am Gemeinwesen.

Die Stimmberechtigten erheben keine Einwände gegen die Versammlungsführung. Verbunden mit dem Dank für das grosse Interesse schliesst W. Schmid die Versammlung um 22.00 Uhr.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Walter Schmid

Daniel Meier